

Bäuerliches Wissen teilen und weiterentwickeln : die Internetplattform terrABC.org ist online

Autor(en): **Korspeter, Sonja**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **70 (2015)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-891137>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bäuerliches Wissen teilen und weiterentwickeln

Die Internetplattform terrABC.org ist online

Sonja Korpeter. Lange war das alte bäuerliche Wissen nicht mehr gefragt, es wurde altmodisch und überholt genannt. Doch viele Denkweisen und Methoden der Landwirtschaft früherer Jahre bieten Lösungsmöglichkeiten für heutige Fragestellungen zum Umgang mit Umwelt, Tier, Pflanze und Boden. Und auch für den Alltag der Menschen.

«Ich hoffe, dass möglichst viele Menschen ihr Wissen auf terrABC.org teilen; andere es ausprobieren und dann wieder von ihren Erfahrungen berichten. So, dass nach und nach ein riesiger, lebendiger Wissensschatz entsteht, der (jungen) Leuten hilft, selber Land zu bewirtschaften und Tiere zu halten», so Markus Lanfranchi, der Initiator von www.terrABC.org. Die Idee für die heutige Internetplattform ist schon einige Jahre alt. Markus Lanfranchi hatte als Präsident des Bioforums das Vorhaben Internetseite bereits im Jahr 2010 gemeinsam mit SBV, FiBL und dem Delinat-Institut unter dem Namen «Farmerswiki» projektiert. Auch Vertreter des Archivs für Agrargeschichte und der Bio Schwand waren in der Projektgruppe dabei. Doch es gab Auseinandersetzungen innerhalb der Gruppe, die dazu führten, dass das Projekt zum Stillstand kam. Nur das Forum «Teilt euer Wissen» auf der Internetseite des Bioforums zeugte noch eine Weile von den ersten Ansätzen, eine internetbasierte Form des bäuerlichen Wissensaustausches zu schaffen.

Noch ein Neustart und noch ein Neustart
Beim Mösberg-Gespräch 2013 war der Austausch zwischen Jung und Alt dann nicht nur wieder Thema, sondern auch Programm. Es gab viele Interviews von jungen, interessierten Menschen mit erfahrenen Bäuerinnen und Bauern. Dies erzeugte Begeisterung, die im folgenden August unter der Trägerschaft des Vereins agrarinfo.ch zu einem Neustart-Treffen für das «Wissensteilet» führte. Dieses Mal sollte das Projekt mit engem Bezug zur bäuerlichen Basis und hauptamtlich betreut auf solide Beine gestellt werden. Ziel war es, **bäuerliches Erfahrungswissen möglichst lebendig und praxisnah zu präsentieren, auch**

über Filme, Audioaufnahmen und natürlich mit vielen Fotos und Texten. Der Verein agrarinfo.ch mit Christine Held und Daniela Weber engagierte sich stark für das Projekt, mit eigener tatkräftiger Unterstützung und auch mit der Finanzierung von Projektdokumentation, Programmierung der Internetseite, Verfassen und Einpflegen von Texten und vielen Vorleistungen, um Gelder zu finden und ein Netzwerk von Partnern und Autoren aufzubauen. Mich fragte man an, die Projektkoordination zu übernehmen. Begeistert sagte ich zu und legte Ende 2013 los.



Der Sanddorn ist ein Wildobst, das an verschiedensten Standorten gedeiht – ein wenig stachelig ist er, leuchtend orange und voller wertvoller Vitamine und Mineralstoffe sind seine Früchte. Symbol für terrABC – mit der Power, gesundes Gedeihen und viel Kraft und Ideen für neue Wege zu geben.

Foto: Sonja Korpeter

Doch auch in der neuen Konstellation mit einem vierköpfigen Team war die Zusammenarbeit nicht einfach. Die Gelder von Stiftungen und Institutionen liessen zudem auf sich warten, was zum Teil auf das erste Scheitern des Projektes im Jahr 2013 zurückzuführen ist. Aber nicht ausschliesslich, denn mit terrABC.org soll etwas auf die Beine gestellt werden, das sich abseits der üblichen Wege bewegt. Neben begeisterten Reaktionen begegneten wir wohl auch deshalb Vorbehalten und Bedenken, wenn es ums Geld und die offizielle Unterstützung ging. Hinzu kam die erfreuliche Geburt

meiner Tochter und so verschob sich der fulminante Start der Seite ein weiteres Mal um ein gutes Jahr.

Zwei Stiftungen erklärten sich dennoch bereit, zusammen 15.000 CHF zu geben. Dieses Geld wurde genutzt, um die Seite technisch fit zu machen und einen Grundstock von Texten zu verfassen und einzupflegen. Und so ist die **Seite trotz schwieriger Startzeiten jetzt – im Dezember 2015 – offiziell online und bereit, bäuerliches Erfahrungswissen aufzunehmen, zu diskutieren und weiterzubreiten.**

Gut begleitet in die Zukunft

agrarinfo.ch steht als Trägerverein mit den Vorstandsmitgliedern Christine Held, Thomas Gröbly und Mathias Binswanger weiterhin hinter terrABC. Viele Verbände haben sich bereit erklärt, Kooperationspartner zu sein und sowohl mit Inhalten als auch mit Kontakten den Ausbau der Seite zu unterstützen. Der Schweizer Bauernverband hilft uns, die Seite über seine Kanäle bekannt zu machen.

Biobauer Ernst Frischknecht begleitet das Entstehen der Seite mit seinem Talent, Leute an einen Tisch zu bringen, und mit seinem Fachwissen. Er findet: **«Wissen ist kein Dogma, sondern Wissen ist ein Prozess. Das passt sich an.»** Von ihm werdet Ihr einige Texte auf der Seite entdecken. Ganz besonders viele Beiträge auf der Seite kommen aktuell von Markus Lanfranchi. Er hat sich jetzt zwar aus der aktiven Mitarbeit bei terrABC zurückgezogen, bleibt jedoch weiterhin Ansprechpartner für bestimmte Themen und Kontakte. Sepp Braun, Bioland-Bauer aus der Nähe von München und Vorstandsmitglied von Bioland, hat so einiges an Inhalten zur Verfügung gestellt und ist ebenfalls begeistert von der Idee. Sehr oft bin ich inzwischen Menschen begegnet, die eine Seite wie terrABC sehr wertvoll und notwendig finden. Ich selber bin voller Begeisterung und überzeugt davon, dass diese Seite und die Art, wie sie Wissen zusammenträgt und vermittelt, viel zu neuen Landwirtschaftsformen jenseits der Wachstums- und Effizienzideologie beitragen kann. Insbesondere kann sie in ihrer Vielfalt nicht nur

konkrete Praxistipps vermitteln, sondern auch aufzeigen, wie wichtig ein Gefühl für den jeweiligen Standort und ein Verständnis der Gesamtzusammenhänge sind. Und **Menschen rund um das Thema ökologisch nachhaltige Landwirtschaft und Lebensmittelherzeugung zusammenbringen.**

terrABC.org mitgestalten

Die Seite lebt davon, dass erfahrene Bäuerinnen und Bauern, und auch Köche, Urban Gardeners und andere Gärtnerinnen sich mit ihrem Wissen aus der Praxis einbringen. **Wir laden Euch ein: Schaut Euch terrABC an! Stöbert durch die einzelnen Seiten! Und vor allem: Teilt Euer Wissen!** Schreibt selber Texte und schickt sie an uns (via Formular auf der Seite, über die Kommentarfunktion, im Forum oder auch per E-Mail oder mit der klassischen Post). Kontaktiert uns, wenn Ihr möchtet, dass wir zu Euch auf den Hof kommen und für Euch schreiben. Oder wenn Ihr spannende Bäuerinnen und Bauern kennt, die etwas zu erzählen haben – seien sie schon betagter und weiser oder auch ganz jung und innovativ. Auch über Kommentare und konstruktive Ideen für terrABC.org freuen wir uns sehr.

Aktuell passiert viel Arbeit auf ehrenamtlicher Basis. In gewissem Umfang kann das auch zukünftig so sein, doch ohne einen Grundstock an finanziellen Mitteln, um die kontinuierliche Betreuung der Seite zu sichern und eine solide Aufnahme und anschauliche Darstellung des Wissens auf der Seite zu machen, geht es nicht. Wir sind also angewiesen auf Gelder von Stiftungen, Organisationen und natürlich von privaten Spendern. Von solchen, die die Seite selber nutzen oder auch von solchen, die die Seite einfach für ein geniales und notwendiges Gegenwarts- und Zukunftsprojekt für eine gesunde Landwirtschaft und Lebensmittelherzeugung halten. Bitte helft uns mit Euren Ideen und Kontakten auch bei der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierung von www.terrABC.org.

terrabc.org

Kontakt terrABC.org:

Sonja Kospeter

Tel. 076 426 72 13

sonja.kospeter@terrABC.org

Unterstützung: PC 25-156084-9

Vermerk terrABC

SINNvolle Kontrollen

Tania Wiedmer. Während der Möschberggespräche 2015 über die zukünftigen Themenfelder des Bioforums kristallisierte sich als ein Thema heraus: «Beziehung in Freiheit und Verbundenheit auch inmitten der überbordenden Landwirtschaftskontrollen.» Daraus hat sich eine Arbeitsgruppe Interessierter aus dem Vorstand, dem Beirat und mit weiteren Fachleuten aus dem Bioforum gebildet. Aus der Erkenntnis, dass das Misstrauen gegenüber dem Berufsstand Landwirt wächst und der Einzelne durch den erhöhten Kontrollaufwand entmündigt wird, haben wir uns dazu Gedanken gemacht, wie den Kontrollen wieder mehr Sinn gegeben werden kann. **Denn es ist ein Trugschluss, dass mit immer mehr Checkpunkten mehr Sicherheit gewährleistet ist.**

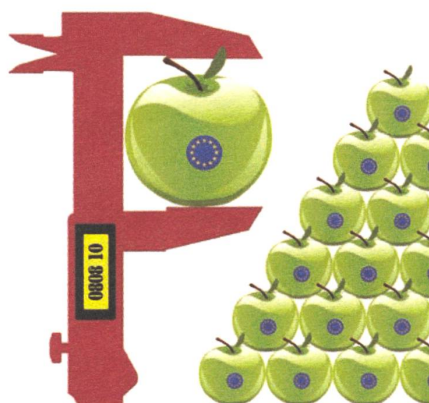
Das Ziel einer Kontrolle ist die Hochhaltung der Qualität. Dies wurde bisher mehrheitlich durch Androhung von Strafe zu erreichen versucht. Wir aber setzen vermehrt auf die Erkenntnis, dass **das Wissen warum der bessere Garant für die Hochhaltung der Qualität ist. Bedingung dazu ist das Wissen um die Zusammenhänge.** Es sollen nicht immer mehr Checkpunkte auf Ja oder Nein kontrolliert werden. Stattdessen sollen mit gezielten Fachfragen die Landwirte veranlasst werden, die Zusammenhänge zu erkennen und aus eigenem Antrieb höchste Qualität anzustreben. Die nach diesem System durchgeführte jährliche Kontrolle soll dem Betriebsleiter beziehungsweise der Betriebsleiterin helfen, die Qualität aus eigenem Antrieb und Wissen hochzuhalten oder zu steigern und so die Sicherheit der Bioproduktion zu garantieren.

Als Instrument kann eine Selbstdeklaration dienen. Eine Selbstdeklaration hat zum Ziel, dass die Biobauern wissen, warum sie etwas tun. Denn das *Wissen warum* ermöglicht erst Qualität. **So bleibt die Verantwortung bei den Betriebsleitern und nicht beim Kontrolleur oder der Kontrolleurin.** Ein weiterer Pluspunkt dieses Systems ist, dass die Betriebsleiter eine Standortbestimmung machen müssen und sehen, wo sie sich im Prozess befinden.

Die Aufgabe des Kontrolleurs ist dabei mehr die des Begleiters. Wir bewegen uns damit weg vom problemorientierten hin zu einem lösungsorientierten System. Verstösse werden aber weiterhin sanktioniert.

Diese Vorschläge werden wir mit dem BLW und der Bio Suisse und weiteren interessierten Kreisen besprechen, um gemeinsam etwas zu bewirken.

Das vorgeschlagene System ermöglicht eine Weiterentwicklung in Richtung partizipative Garantiesysteme und somit auch den Einbezug von Konsumenten. Wie dies aussehen soll, ist Gegenstand von zukünftigen Diskussionen. •



Die Kontrolle darf niemals das Mass aller Dinge werden.

Grafik: Fotolia

Veranstaltung

Humusgeschichten

Das Bioforum auf Exkursion!

Welche Erfahrungen machen Bauern und Bäuerinnen in der Humuswirtschaft? (Wie) kann Pflanzenkohle für den Humusaufbau genutzt werden? Diese und viele weitere Fragen will das Bioforum im Rahmen einer eintägigen Exkursion aus verschiedenen Perspektiven beleuchten und mit Fachpersonen diskutieren. **Neben Hofbesuchen bekommen wir auch einen Einblick in die Arbeitsweise und Erfahrungen der Verora GmbH** (www.verora.ch).

Die Exkursion findet im Frühjahr 2016 in der Region Zug statt. Die genauen Termine finden Sie ab Januar auf unserer Webseite sowie im nächsten K+P.

Kontakt: Tania Wiedmer, Tel. 026 921 11 30
taniaw@immerda.ch; www.solawi.ch/lehrgang